

100 Jahre Luftfahrt : Flugmeeting in Emmen

Autor(en): **Studer, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **176 (2010)**

Heft 09

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-131208>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

100 Jahre Luftfahrt: Flugmeeting in Emmen

Im diesjährigen Jubeljahr zur Feier der 100 Jahre Luftfahrt in der Schweiz bildete das Flugmeeting vom 24. Juli 2010 auf dem Militärflugplatz unzweifelhaft den Höhepunkt der Feierlichkeiten. Trotz unfreundlichem Wetter fanden 45 000 Flugbegeisterte und alles was in der Schweizer Luftfahrt Rang und Namen hat den Weg nach Emmen.

Jürg Studer, Redaktor ASMZ

Bereits am frühen Morgen strömten die Besucher zahlreich zum Flugplatz Emmen, um dem Höhepunkt der Feierlichkeiten im Rahmen der 100 Jahre Luftfahrt in der Schweiz, dem Flugmeeting in Emmen beizuwohnen. Den offiziellen Festakt eröffnete der Zentralpräsident des Aero Clubs der Schweiz, Beat Neuenchwander, ein ehemaliger Militärpilot. Er betonte den notwendigen Schulterschluss zwischen allen Aviatik-Vertretern, auch wenn zuweilen deren Partikularinteressen nicht immer in die gleiche Richtung zeigen würden. Die Vertreter der Politik, der Kantonsratspräsident des Kantons Luzern, Hans Luternauer und der Zürcher Nationalrat Urs Hany strichen beide die Bedeutung der Luftfahrt

45 000 Besucher trotz garstigem Wetter.



Airbus A330-300 mit Patrouille Suisse.

in der kantonalen und nationalen Politik heraus. Während Hans Luternauer die im Rückblick wechselnde Affinität der Region Luzern zur Aviatik erwähnte und diese in der Gegenwart als wichtiger Pfeiler der regionalen Wirtschaft hervorhob, verwies Urs Hany auf die Unterstützung der nationalen Politik für den Luftver-

kehr im Zusammenhang mit der Teilrevision des Luftfahrtgesetzes. Auf nationaler Ebene scheint jedoch die Militärluftfahrt kein Thema zu sein, Nationalrat Hany auf jeden Fall würdigte sie mit keinem Wort. Im Anschluss erinnerte der Kdt der Luftwaffe, KKdt Markus Gygax an den Pioniergeist von damals, welcher in der heutigen Zeit etwas zu fehlen scheint, und betonte seinerseits die Wichtigkeit des Schulterschlusses zwischen Zivilluftfahrt und Militäraviatik. Schliesslich verwies der CEO Swiss International Airlines, Harry Hohmeister an die technologischen Fortschritte, welche innert vierzig Jahren zu einer Einsparung von siebenzig Prozent des Kerosenverbrauchs pro Passagier führten. Er betonte, dass der im fliegerischen Programm geplante Überflug einer Airbus A 330-300, dem neusten Flugzeug der Swiss, zusammen mit der Patrouille Suisse gleichsam ein Symbol der Zusammenarbeit zwischen Swiss und der Militärfliegerei darstelle. Zum Schluss dankte der OK Präsident Flugmeeting Emmen, Ulrich Wenger allen Freiwilligen und eröffnete die Flugshow.

Flugprogramm

Nach einem eher beschaulichen Auftakt mit Oldtimern, wie der De Havilland «Gipsy Moth» und «Tiger Moth», der Stinson L-5 «Sentinel» und der Messerschmitt Me-108 «Taifun» präsentierten sich einige unermüdliche Arbeitspferde der Aviatik, die zivilen Helikopter. Danach ging es mit einem ersten Höhepunkt weiter, dem Überflug einer neuen Airbus A-330-300 in Formation mit den sechs F-5 «Tiger» der Patrouille Suisse. Eine eher ungewöhnliche Formation, welche unter den zahlreich anwesenden Spottern ein heftiges Kamerage-

witter auslöste. Im Anschluss folgte eine eindrucksvolle und präzise geflogene Vorführung des PC-7 TEAM. Die Mittagszeit gehörte den stillen und leiseren Vertretern der Aviatik, den Segelflugzeugen und Modellflugzeugen. Eine beschauliche, aber dafür elegante Vorführung einer Dreierformation Segelflugzeuge, gebildet durch LS-8 und Duo Discus leitete über zu einer Vorführung von Schweizer Spitzen-Modellfliegern mit ihren Propeller- und Jet-getriebenen Scale-Modellen. Der Nachmittag wurde durch eine Abschiedsformation eröffnet, welche aus neun Alouette III Helikoptern, die Ende Jahr aus dem aktiven Dienst ausscheiden werden, und je einem Vorgänger Alouette II und einem Nachfolger EC-635 gebildet wurde. Ein weiteres, seltenes Bild zeichnete das Vintage Jet Team 1 mit einer im 2. Weltkrieg im Dienst stehenden Morane D-3801 und Vertretern der ersten Generation Jet-Kampfflugzeuge, der DeHavilland DH-100 «Vampire», DH-112 «Venom» und DH-115 «Vampire Trainer» in den grauen Himmel. Sie wurden durch einen Zeitsprung in die Moderne abgelöst durch die Vorführung der von Hptm Ralph «Deasy» Knittel geflogenen F/A-18 «Hornet». Er zeigte eine atemberaubende und spektakuläre Show, auch wenn die Paradefigur, der «Square-Loop» dem schlechten Wetter zum Opfer fallen musste.

Hunter Trainer und Mirage Doppelsitzer.

Fotos: J. Studer



PC-7 TEAM, Patrouille Suisse und F/A-18 der Luftwaffe.

Ein betrüblicher Vorfall

Leider ereignete sich bei der anschließenden Parade der Eigenbau-Flugzeuge ein Vorfall. Bei einer harten Landung kam eine «Long EZ» von der Piste ab, touchierte eine Lampe der Pistenbeleuchtung und blieb auf dem Bauch stehen. Die Piloten konnten sich selbst befreien, einer wurde beim Vorfall leicht verletzt. Die anschließende Bergung des Flugzeuges erzwang einen Programmunterbruch, einige geplante Flugvorführungen mussten auch gestrichen werden. Nach einer knappen Stunde konnte die Vorführung mit dem neuesten Schulflugzeug der Luftwaffe, der Pilatus PC-21 weitergehen. Etwas beschaulicher ging es zu mit der Vorführung einer Formation von fünf Bücker Bü-131 «Jungmann» und Bü-133 «Jungmeister» zu. Im Anschluss dazu hörte man siebzehn Turbinen gleichzeitig aufheulen, was eine weitere, noch nie gezeigte Formation ein-

läuten sollte. Zuvor begeisterte jedoch die Patrouille Suisse die Zuschauer mit einer gewohnt spektakulären Show, welche mit einem Feuerwerk von Flare im Finale Grande beendet wurde. Das Rätsel der siebzehn Turbinen wurde alsbald gelüftet, als sich ein Verband, gebildet aus dem PC-7 TEAM, der Patrouille Suisse und zweier mit der Sonderbemalung der Fliegerstaffel 17 und 18 versehenen F/A-18 «Hornet» den Zuschauern präsentierte. Das Klicken der Spotter-Kameras glich beinahe einem Maschinengewehrfeuer; solche einmalige Formationen sind für Spotter ein gefundener Leckerbissen.

Oldtimer Jetflugzeuge

Das Vintage Jet Team 2 zeigte eine weitere seltene und ungewöhnliche Formation, gebildet aus einer Dassault «Mirage IIIS» und vier «Hawker Hunter» und «Hunter Trainer». Diese Flugzeuge können nur dank Fronarbeit, Spenden und zahlenden Passagieren in einem flugtüchtigen Zustand erhalten werden. Während ein Flug als Passagier in einem «Hunter Trainer» bereits für ca. SFr 6000.– erhältlich ist, kostet ein solcher in der «Mirage IIIS» fast das Dreifache. Den Abschluss der spektakulären Flugschau bildete das «Breitling Jet Team» mit seinen sieben L-39 «Albatros» Jettrainern.

Statische Ausstellung

Die 45 000 Zuschauer verteilten sich zwar auf dem Gelände des Militärflugplatzes Emmen, standen aber meist dicht gedrängt vor den in der statischen Ausstellung gezeigten Flugzeugen. Darunter fand man einige Leckerbissen, wie die mit viel Aufwand und Liebe zum Detail restaurierten Douglas DC-3A und DC-6, einen für das Publikum zugänglichen Ambulanzjet der Rega oder den schweizerischen Bundesratsjet. In den normalerweise für den Flugdienst reservierten Boxen konnten Nachbauten der Flugzeuge Grandjean No3, Bleriot XI oder ein Triebwerk der Airbus A330-300 bestaunt werden. Trotz des etwas misslichen Wetters war das Flugmeeting Emmen ein erfolgreicher, gut organisierter Anlass, welcher zu begeistern vermochte und welcher beste Werbung für die schweizerische Aviatik, sei es auf ziviler oder militärischer Seite, darstellte. ■